



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

343 (28.7.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142880)



Bethmann Hollweg und Bassermann.

Vor einiger Zeit sind der Reichskanzler und Herr Bassermann von Karlsruhe bis Berlin im Zuge zusammengekommen...

Nationalliberalen im Sinne nicht nur faktischer Wahlabkommen, sondern einer positiven Kompromisspolitik...

Zur Wichte dieser nüchternen Betrachtung der Lage der nationalliberalen Partei, die ihr die Politik der freien Hand förmlich aufzwingt...

Politische Uebersicht.

Wonnheim, 28. Juli 1900.

Zur Lage.

Prof. Dr. Delbrück erörtert im neuen Heft der „Preussischen Jahrbücher“ unter anderem auch die Bemerkungen, die gegenwärtig unternommen werden...

viel es sein mögen, nichts anzufangen wisse, ergebe sich eine völlig neue Situation.

Zur internationalen Lage.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: Der Staatssekretär v. Sierben-Wächter ist heute zu einem Besuch beim Grafen v. Lehrenthal in Marienbad eingetroffen...

Der Handel in Siam.

Nach den hohen erklärten Ausweisen des chinesischen Zollamtes für das erste Quartal 1900 hat sich der Handel unseres Schutzgebietes wiederum erfreulich weiterentwickelt...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kochat-Konzert. Wie machen nochmals auf das heute abend 8 Uhr stattfindende Konzert des Kochat-Quintetts aufmerksam...

wordene Philologe Kirchhoff, endlich und vor allem aber der Direktor Meinde, der den Homer glänzend den Schülern nahebrachte...

präfte ihn und riet darauf bestimmt zu. Mit einer wahren Leidenschaft fürgte sich Werther in das neue Fach, das seine alte Liebe war...





Aus dem Großherzogtum.

da Heddesheim, 27. Juli. Seit der Eröffnung unserer Kleinbahn Mannheim-Heddesheim hat sich der Fremdenverkehr sehr gehoben. Die hiesigen Restaurants werden an den Sonntagen von Mannheimern gut besucht.

Wienheim, 27. Juli. Die von anderer Seite ausgegangene Meldung, daß die Behörde den Bürgermeister von Leutenbach ernannt habe, der Ernennung über das Amt abgelehnt habe, ist unrichtig. Ein Vorschlag ist noch nicht bekannt.

Hochheim (H. Schwefingen), 27. Juli. Wegen starken Auftretens des Scharlach mußte die Kleinkinderschule geschlossen werden.

Bruchsal, 27. Juli. Gestern nachmittag wurde auf Antrag der Eltern und Geschwister die Leiche des am 18. Mai durch Erhängen verstorbenen Rekruten des hiesigen Dragonerregiments auf dem hiesigen Friedhof wieder ausgegraben und sezziert. Die Sektion der verhältnismäßig noch gut erhaltenen Leiche ergab absolut nichts, was auf Mordhandlung usw., wie die ungründeten Gerüchte f. St. hier umgingen, schließen lassen könnte.

Wiesloch, 27. Juli. Schwere Schäden hat das andauernde Regenwetter und die eingetretene Überschwemmung auch in unserem Amtsbezirk verursacht. Besonders sind die in der Rheinebene gelegenen Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen worden. Am Samstag waren hier die Bürgermeister der Ortschaften unseres Bezirkes auf dem Amtshause versammelt, um die Höhe des durch Wasser, Sturm und Hagel verursachten Schadens festzustellen und Mittel und Wege zu suchen, den Schaden zu heilen. Schäden durch Dammbüche haben die Gemeinden Waldhof mit 1000, Rot 900 Mark und St. Leon 1000 Mark zu verzeichnen. In St. Leon und Rot ist die ganze Heuernte zerstört, es herrscht in diesen Gemeinden infolgedessen Futternot. Der Gesamtschaden im hiesigen Amtsbezirk an der Ernte ist vorläufig auf rund 384 900 Mark angenommen worden.

Landwirtschaft.

Badenburg, 26. Juli. Am kommenden Montag, den 1. August hält der hiesige Ziegenzüchterverein seine zweite Ausstellung von Zuchtziegen und -Lämmer ab, die mit einer Prämierung verbunden ist. Da nur erntefähiges Zuchtmaterial zur Schau und zum Verkauf gelangt, kann Interessenten der Besuch dieser Ausstellung nur wärmstens empfohlen werden.

Volkswirtschaft.

Der Konkurs der Niederdeutschen Bank.

Ueber das Vermögen der Niederdeutschen Bank ist gestern nachmittag 4 1/2 Uhr der unvermeidliche Konkurs eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Kaufmann Richard Haack in Dortmund bestellt. Öftener Arrest mit Anzeigepflicht ist bis zum 8. August, während die erste Gläubigerversammlung am 10. August stattfindet. Der allgemeine Prüfungstermin ist am 5. Oktober d. J. Der Antrag auf Eröffnung des Konkurses erfolgte, nachdem der Prüfungsausschuss einstimmig zu der Ueberzeugung gekommen war, dass die aussergerichtliche Erledigung der Angelegenheit unmöglich wäre. Die Prüfung der Bilanz hat derartige Verschleierungen ergeben, dass es noch längerer Zeit bedarf, um ein einigermaßen zutreffendes Bild über den Stand des Unternehmens zu bekommen. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass Jahre hindurch vollständig fante Posten als sichere Werte durch die Bilanz geschleppt wurden, und dass zum mindesten die Bilanzen der drei letzten Jahre als gefälscht oder doch stark verschleiert zu betrachten sind. Der für die Gläubiger in Frage kommende Anteil wird nach Schätzung von unterrichteter Seite im höchsten Falle 50 Proz. betragen, wahrscheinlich aber diesen Satz nicht erreichen. Die Verhaftung des Direktors Ohm erfolgte zunächst wegen Bilanzverschleierung, es sind aber auch bestimmte Anhaltspunkte dafür vorhanden, dass auch Unterschlagungen von Einlage-Geldern und andere strafrechtliche Verstöße gegen das Bankgesetz vorliegen. Man nimmt angesichts der Grösse der Verschleierungen und des Umstandes, dass diese bereits eine Reihe von Jahren zurückliegen, auch an, dass Ohm nicht allein gehandelt hat, und Gerüchte, die in Dortmund umgehen, sprechen denn auch von bereits bevorstehenden weiteren Verhaftungen. Die grossen Banken in Rheinland-Westfalen werden von dem Zusammenbruch nicht berührt, da keine von ihnen mit der Niederdeutschen Bank in Verbindung stand, hauptsächlich sind es viele kleine Leute und die von dieser Bank ins Leben gerufenen Gründungen.

Die Banken haben der Deutschen Treuhand-Gesellschaft aufgegeben, bis zum Freitag eine genaue Liste aller Gläubiger je nach dem Betrag aufzustellen und zwar in Abteilungen, zuerst umfassend die von 1000 Mark und darunter, sodann steigend um je M. 1000 bis etwa M. 10 000, damit das Konsortium resp. das Hilfskomitee seine Dispositionen schnellstens treffen kann. Es lässt sich bisher auch nicht annähernd sagen, wieviel auf die einzelnen Beträge wird gezahlt werden können. Die Aufstellung des Status ist deswegen so schwierig, weil alle Tage ganz unerwartete Anmeldungen, besonders über Garantien, kommen, die unbedingt berücksichtigt werden müssen. Die Depositen-, Scheck- und Kontokorrent-Gläubiger, ohne die Banken-Gläubiger, betragen, wie die »Frkt. Ztg.« erfährt, ca. 14 Millionen Mark, während sich die Gesamtgläubiger auf etwa 41 Millionen Mark belaufen. Die Prüfung des gerichtlichen Bücherrevisors Kruse und die

Ausslassungen vom 23. Juli über die Aussichten der Gläubiger werden insofern zu Konsequenzen führen, als die vorgesetzte Behörde Herrn Kruse veranlassen wird, sich darüber zu äussern, wie er zu diesem merkwürdigen Resultat seiner Prüfung gekommen ist.

Neuer Ozeandampfer der Japan. Die Hamburg-Luxemburg-Linie hat die Werft Blohm und Voß mit dem Bau eines grossen, nach dem System der Dieselmotoren betriebenen Schiffes beauftragt, welches für die Fahrt zwischen Hamburg, New York und Philadelphia bestimmt ist und zwischen 8000 und 6000 Tons Ladung nimmt. Der Abschluss erfolgte auf Grund eines vorher zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und der Standard-Oil-Compagnie geschlossenen Vertrages, wonach letztere das für den Betrieb des Motors nötige Petroleum liefert. Das Motorschiff soll eine Geschwindigkeit von ca. 12 1/2 Meilen erhalten.

Ergebnis der Sao-Paulo-Kaffeezoll-Anleihe. Die Surtaxe-Einnahmen für die Sao Paulo-Kaffeezoll-Anleihe ergaben für die Zeit vom 18. bis 24. Juli 45 000 Pfund Sterling.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt. [V] Vochum, 28. Juli. Nach der Vorkursprüfung wird die Dividende des Vochumer Vereins für Bergbau und Gussstahlfabrikation wiederum 12 Prozent betragen.

[V] Berlin, 28. Juli. Der Ueberschuss der Norddeutschen Teilschifferei vorm. Leonhard Sprud u. Co. L.-G., Berlin, beträgt 125 088 M. (i. V. 72 888 M.). Hieraus sollen 9 Prozent (i. V. 11 259 M.) Dividende ausgeschüttet werden.

Konkurse in Baden. Schwefingen. Ueber das Vermögen des Majors und Wirts Johann Gell, Hohenheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Hömer-Schwefingen. Anmeldetermin 17. August, Prüfungstermin 25. August. Sogberg. Nachlass des f. Landwirts Martin Jäger, Lengentrieden. Konkursverwalter Kaufmann Wilh. Thoma. Anmelde-termin 9. August, Prüfungstermin 19. August.

Telegraphische Börsenberichte. Produkte.

Table with columns for New-York, 27. Juli, and Kurs vom 26. 27. and Kurs vom 26. 27. listing various commodities like Baumwolle, Getreide, etc.

Table with columns for Chicago, 27. Juli, and Kurs vom 26. 27. listing various commodities like Weizen, Mais, etc.

Eisen und Metalle.

London, 27. Juli (Schluss). Kupfer, fest, p. Kassa 54.10.0 s. Mon. 55.2.8. Zinn fest, per Kassa 140.5.0, s. Mon. 150.7.8. Blei fest, spanisch 12.11.8, australisch 13.0.0, Zink fest, Goodrich, Marken 22.12.8, bestial Marken 23.5.0.

St. Petersburg, 27. Juli. Robeisen, fest, Dübelsborzuch warant, per Kassa 48 7/8, per Monat 48 1/2.

Table with columns for New-York, 26. Juli, and Kupfer Superior Ingots, Zinn Straits, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3 and various ship arrivals and departures.

Table with columns for Hafenbezirk Nr. 4, 5, 6, 7 and various ship arrivals and departures.

Wasserstandsrichten im Monat Juli.

Table with columns for Pegelstationen vom Rhein, Datum, and Bemerkungen.

Wasserwärme des Rheins am 28. Juli: 14° R, 17 1/2° C. Witzstelt von der Bade-Anstalt Leop. Sängler.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc.

Höchste Temperatur den 27. Juli 1915: 21.8° C. Tiefste: 11.8° C.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus. Auf Grund der Terepichen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

31. Juli: Bewölkt, trübe, windig, kühl, Strichregen. 1. August: Wolkig, teils heiter, kühl, meist trocken. 2. August: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm. 3. August: Bewölkt, Regenschauer, teils heiter, windig, Gewitter.

Geschäftliches.

Die morgige Ausgabe des General-Anzeigers bringt die Ausführend-Kommission zu den im letzten Lagen erschienenen eigenartigen Vorkäufen, erst A. dann B. dann CERRA. Die künftigen Schuppen und Schinnen zeigen die Menschheit unangelegentlich. Viele Herren und Damen wundern sich, daß ihr früher in Ägypten Haar nach und nach ausfällt. Hiergegen empfiehlt es sich, »CERRA« in der neuesten Form zu benutzen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich in Packung 2 1/2 L., zur zweimonatlichen Anwendung genügend. In Packung 1 1/2 L. monatlich ausreichend. Fabrik der Chemischen Fabrik Erich Kramb, Telegraphen-Strasse 1.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldschmidt; für Form und Gestaltung: J. S. Dr. Fritz Goldschmidt; für Redaktion, Druck und Verlags: Richard Schaefer; für den Inseratenteil und Geschäftsbesorgung: Fritz Joss.

Grundwasser advertisement with logo and text: in Kellern, Feuchtigkeit in Wohnungen, besodigt unter Garantie Ceresit. Deutsches Reichspatent.

Eberhardt Meyer advertisement with logo and text: Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeschiefer, gegründet 1900, Mannheim, Colonnade 10, Teleph. 2318.

Kufeke advertisement with logo and text: -Kinder-mehl- Hervorragend bewährte Nahrung. -Kranken-kost- Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

# Besonders günstige Einkaufsgelegenheit!

Grosse Posten **Leinen-Jacken- u. Taillekleider** jetzt Mk. **7<sup>50</sup>**

Grosse Posten **eleg. Alpaka-Kostüm Röcke** jetzt Mk. **10<sup>00</sup>**

Grosse Posten **eleganter Jackenkleider** jetzt Mk. **15<sup>00</sup> 19<sup>00</sup>**

Grosse Posten **fussfreier Kostüm-Röcke** jetzt Mk. **4<sup>00</sup> 6<sup>00</sup>**

Grosse Posten **eleg. Foulard-Tailen-Kleider** jetzt Mk. **30<sup>00</sup> 35<sup>00</sup>**

Grosse Posten **Batist- u. Stickerei-Blusen** jetzt Mk. **2<sup>50</sup> 3<sup>00</sup> 4<sup>50</sup>**

Grosse Posten **hocheleg. Batist- u. Stickereikleider** jetzt Mk. **17<sup>50</sup> 25<sup>00</sup>**

Grosse Posten **eleganter Spitzen-Blusen** jetzt Mk. **5<sup>00</sup> 7<sup>50</sup> 10<sup>00</sup>**

Mannheim

© 3, 4.

# Arenheim

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion

Planken

neben der Hauptpost.

**Unentbehrlich für die Reise**

sind

Reise-Châles	Schultertücher
Reise-Plaids	Unterröcke
Reise-Decken	Taschentücher
Kamelhaardecken	
Wäsche	

Grosse Auswahl bei **9215**

**J. Gross Nachf. Inh. Stetter**  
F 2, 6 am Markt

**Verkauf**

**Kinematograph-Einrichtung**  
complett in Film 3 Spottpreis  
u. 375 Mk. umständl. fol. zu  
verk. (Anschaffungspr. 1250 Mk.)  
L'Hayen, Hartmannstr. 50, II. r.  
34840

**Motorrad**  
billig zu verkaufen. Zu erst.  
G & L, 8. Stock (Hs., noch  
6 Uhr abends. 34755

**Vermischtes.**

Wer würde sich dem Herrn nach  
Mit Bräut und Paris anst. d.  
Ostern unter Nr. 34899 an die  
Expeditio. d. Blattes. 34899

Umzug nach Albi  
2 Zimmer u. Küche per Joh.  
St. u. Preis erbeten u.  
R. 34917 an die Exp. d. Bl.

**Lehrlingsgesuche**

Für das kaufmännische  
Bureau eines Laboratoriums  
**Lehrling**  
gesucht. Offerten unter Nr.  
52478 an die Geschäftsstelle  
d. Zeitung. 52478

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**  
aus achtbarer Familie werden per  
Joh. gesucht. 52499

**L. Fischer-Riegel,**  
Damen- und Kinder-Konfektion.

**Lehrfräulein**  
mit guter Schulbildung per  
Joh. gesucht. Offerten unter  
Nr. 52453 an die Exp. erb.

**Werkstätte.**  
L 2,8 Werkstatt zu ver-  
mieten. 34918

Nicht im Tapetenring.

**Tapeten-Verkaufs-Zentrale**  
der Darmstädter Tapetenfabrik  
Tel. 3318. MANNHEIM Q 3, 15.

Fabrikation:	Hausbesitzer
Gross- und Kleinverkauf	erhalten 6955
Tapeten, Linorusta	höchsten Rabatt.
Wachstuche, Bohnerwachs	Rest-Tapeten
Buntglas-Imitation.	zu jedem Preise.

**Möbel**  
auf Teilzahlung  
einzel. Stücke, sowie  
8006 ganze  
Wohnungsein-  
richtung.  
Solide Waren!  
Billigste Preise!  
Reelle Verleitung.

**Möbelhaus**  
H. Schwalbach Sohn  
C 3, 16  
Oberstadt.

Roberte Näheneinrichtung  
ist preisw. abzugeben, J. 1, 15,  
2 Treppen links. 52300

Elegant. Niesg., Stg. und  
Rinderfaßwagen bill. zu  
verk. N. 2, 14, 2. St. r. 34919

**Gelegenheitskauf!**  
Schönes helles Schlafzimmer  
sofort preiswert zu verk. 34921  
Näheres R. 4, 13 part.

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute morgen  $\frac{3}{4}$  10 Uhr unsere  
heissgeliebte älteste Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

## Hedwig

in der blühenden Jugend, 14 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.

Die tiefgebeugten Eltern, Geschwister und Grosseltern:  
Generaldirektor H. O. Beck und  
Frau Hedwig geb. von Specht  
Mabel Beck  
Werner Beck  
Julie von Specht geb. Freiin Schenk zu Schweinsberg  
W. von Specht, Generalmajor z. D.

MANNHEIM, Victoriastrasse 31, den 27. Juli 1910.

Die Bestattung findet am Samstag, den 30. ds., nachmittags 3 Uhr von  
der Friedhofkapelle aus statt.

**Pension Graf Waldersee.**  
Roman von G. von Stofmann.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

15)

Indessen, ihre Bitte wurde nicht gewährt. Sie sollte durchaus ohne Fingerhut nähen, und zwar draussen im Wald, wo niemand sie unterweilen und ihr helfen konnte. Selbst von dem Ritter durfte sie nicht mehr Abschied nehmen, und so verlies sie mit einem Laib Brot und ihrer Arbeit durch ein geheimes Pförtlein die Burg.

Schon am ersten Abend war sie der Verzweiflung nahe. Sie hatte sich die Sache doch leichter gedacht. Der Stoff war zu spröde, der Faden zu dick und die Nadel zu fein. Alle Augenblicke stieß sie sich dieselbe in den unbewehrten Finger hinein, und da sie ihren Platz oft wechselte, nach dem Stand der Sonne, fielen überall rote Blutstropfen von ihrer weissen Hand in das grüne Gras. Obgleich sie den ganzen Tag fleissig war, kam sie doch nur wenig vorwärts, und am Abend hatte sie erst eine einzige Naht vollendet, kaum ein Spanne lang. Da stürzten ihr die heissen Tränen aus den schönen Wangen. Sie schluchzte laut und bitterlich und schlammerte endlich, ein Gebet auf den Lippen, vor Kummer und Erschöpfung ein.

In der Nacht träumte ihr, dem Ritter sei die Zeit zu lang geworden. Er habe die Gebuld verloren und sei mit all seinen Mannen heimgeritten nach seinem fernen Schloß. Das brach ihr fast das Herz, und mit einem tiefen Seufzer wachte sie auf. Dann nahm sie ober gleich wieder die Arbeit auf, und mit wunden, schmerzenden Fingern begann sie von neuem daran heranzutreten.

Da gewahrte sie zu ihrem unbeschreiblichen Staunen, daß sie plötzlich von einer Menge herrlicher, nie gesehener Blumen umgeben war. Überall, wo ein Tröpflein ihres reinen, unschuldigen Blutes den grünen Waldboden getränkt hatte, waren sie über Nacht emporgeschossen und standen nun wie ein dusterer Wall rings um sie her. An den hohen schlanken Stauden trugen sie, dicht nebeneinander, rosenrote Blütenkelche, die wie feine Gloden herabhängten, und als die Prinzessin eine diese Gloden verjuch-

weise über ihren Köpfen streifte, verdichtete die ganze Blume sich plötzlich zu einem elastischen Fingerhut, der den oberen Teil fest und schützend umschloß. — Sie begann damit zu nähen, und siehe da, es ging, ging sehr gut sogar, und alle die kleinen Wunden, die sie an den Händen trug, heilten schmerzlos mit einemmal.

Da jubelte die Prinzessin Morgentau vor Freude laut auf. Sie wußte — nun hatte alle Angst und Qual ein Ende, und der Sieg über die böse Günstin erschien ihr gewiß. Wenn sie gar zu eifrig nähte und der Fingerhut ein Loch bekam, nahm sie schnell einen anderen, und dabei bemerkte sie es wohl, daß in den roten Blütenkelchen eine ganz besondere Zauberkräft verborgen war.

Der Faden erschien nicht mehr so stark und rauh, die Nadel nicht mehr so dünn und fein. Sie flog nur so durch das neue Ninnen, und dieses selbst wurde immer weicher und weicher. Als am Ende des zweiten Tages das Brautheub fertig war, erplänzte es in schneidiger Reindeln und Schöne, wie ein seidenes Gewand, und die feinen Stiche darin glichen einer kunstvollen Stickerei. Voll Stolz und Freude eilte die Prinzessin mit ihm in die Burg zurück, um es dem Ritter und ihren Frauen zu zeigen und alle staunten über die feine Arbeit und die Kürze der Zeit, in der sie getan war.

Die böse Stiefschwester konnte nun die Hochzeit nicht länger hinauschieben, und Prinzessin Morgentau wurde eine glückselige Frau, aber ehe sie mit dem Ritter für immer von dannen zog, entriß ihr Günstin noch das Geheimnis von der neuen Wunderblume und nannte sie Digitalis oder Fingerhut.

Dann ging das böse Weib eines Tages bei Morgenrauen ganz allein in den Wald, riß mit harter Hand eine Menge der schönen Pflanzen aus und trug sie heimlich in ihre Kammer, um einen Zaubertrank daraus zu brauen. Der sollte ihr Jugend und Schönheit wiedergeben und sie begehrenswert machen in den Augen der Männer, denn auch sie wollte freien.

Indessen, der Versuch mißlang. Durch ihre Verührung verwandelte sich die Blüthenstände für immer in gefährliches, giftiges Gewächs, und als sie den Saft der grünen Blätter, mit Wein vermischt, kostig und gierig durch die Kehle goß, fiel sie in denselben Augenblick tot vom Stuhl.

Der Fingerhut aber breitete sich aus auf den Abhängen der Berge nah und fern, und da er aus dem Blut und den Tränen eines unschuldigen Mädchens emporgewachsen ist, birgt er noch heute

neben dem Blut auch den Segen. — In der Hand des weisen, erfahrenen Arztes wurde das Gift „Digitalis“ zum mächtigen Heilmittel für die leidende Menschheit, und an kranken Herzen betätigt es noch ganz besonders seine geheimnisvolle, wunderwirkende Kraft.

Alle hatten aufmerksam zugehört; nun warf Herr von Oberhof seine Zigarre weg und sagte ruhig: „Vielen Dank, Fräulein von Schacht. Sie haben durch Ihre stimmungsvolle Erzählung wirklich meine Sympathien erweckt. Lebte die hübsche Sage hier im Volksmunde fort?“

Das junge Mädchen erröthete leicht. „Nein“, sagte sie mit einem Anflug von Befangenheit, „niemand kennt sie, und sie ist auch in keinem Märchenbuch zu finden. Ich selbst habe sie mir ausgedacht, oder richtiger gesagt, sie kam mir ganz von selbst in den Sinn.“

„Wann?“

„Eben erst während der Fahrt, als wir dem Gesang der anderen lauschten und schweigend ein wenig vor uns hinträumten.“

Der junge Pflesing wurde ganz erregt. „Aber dann sind Sie ja eine Dichterin, gnädiges Fräulein, und das erfahren wir erst jetzt?“

Seine Schwester nickte. „Vielleicht gar Schriftstellerin, wie Frau Rother-Gemund?“

Erika wehrte lächelnd ab. „O nein“, sagte sie, „im Grunde bin ich ein ganz profaisches Menschenkind, und ein Gedicht habe ich noch nie gemacht; aber mitunter fällt mir etwas ein, und mein Geist beschäftigt sich dann unwillkürlich damit.“

„Sie sollten es festhalten und ausarbeiten.“

„Dazu habe ich keine Zeit und, offen gestanden, auch keine Lust.“

„Aber die Begabung ist da, und drängt vielleicht später einmal zum Ausdruck.“

„Das kann sein.“

Die Unterhaltung bewegte sich noch eine Zeit lang in ähnlichen Bahnen, nur Herr von Oberhof beteiligte sich wenig daran, aber wenn er von Erika sprach, hatte seine Stimme einen wärmeren Klang, und seine Blicke ruhten wie gebannt auf dem reizenden Antlitz, das sich ihm gegenüber in greifbarer Nähe befand und doch durch die Dämmerung wie durch einen Schleier von ihm geschieden war.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“



Sonntag, den 31. Juli a. c., nachm. 3 Uhr beginnend, Sommer-Fest Im Bootshausgarten

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörigen zu einem Tanz-Ausflug

auf Sonntag, 31. d. Mts., nach Stengelhof, Wirtschaft „Zum Badischen Hof“

Hotel-Restaurant Neckarthal.

Anfang 8 Uhr Heute Donnerstag Anfang 8 Uhr Amüsanter Kabarett-Abend der 5 Kometen.

Rheinpark

Heute großes Schlachtfest Anschauung prima Bürgerbräu Ludwigs-hafen sowie Münchener Augustiner



Cäcilie Wurmser Telefon 642 Mein Geschäft befindet sich jetzt S. 2, 16 Löwen-Apothek.

Zwei neue Façons



Mit diesen nebenstehend abgebildeten zwei Ansätzen bringen wir eine für Deutschland neue, überaus kleidsame Façon für Knaben jeden Alters zum Verkauf.



Preise: 6.- 8.- 10.- 12.- 14.- 17.- 20.- bis 28.- Mk.

Spezialität: Zreihige Jünglings-Anzüge mit Glockenschnitt, von Mk. 6.- an bis zu 45.-

Gebrüder Wronker, Mannheim

S 1, 1 (Marktecke) Tel. 1991 Bedeutendstes Spezialhaus für fertige Herren- u. Knaben-Konfektion.

Höhenluftkur 800 m üd. M. prächt. Luft, ausseh. Hochwald. Zim. mit Pension v. M. 3.50 an. Ca. Pfarrhaus Müschweiler bei Bellingen, Schwarzwald. 59499

Heirat Witwe, 55 Jahre, von angenehmer, keusch. gut. bergl. Gemüt, mit 2 möblirten Zimmern u. schönem Grundstück, wünscht sich wieder zu verheiraten. Am liebsten mit ehelich. u. braven Arbeiter. Ernstgemeinte, nicht anonyme Kwerdler, gefl. erbeten u. 34910 an die Exped.

Ankauf von leeren Flaschen, Zeitungen, getragene Kleider, alte Eisen u. Lumpen. Zahle die höchsten Preise. 53488 D. Federstein, G 7, 5a. Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 34920 a. d. Exped. d. Bl.

Mietgesuche Jung. Mann 1. Rkt. und Logis per 1. Aug. Offert. m. Preisangabe unt. S. S. 34908 an die Exped. d. Bl. Mietgesuch. Statmsh. Beamter sucht auf 1. Oktober vermögtes möbl. Zim. event. Wohn- u. Schlafzim. mit Pension in schöner Lage. Off. unter Nr. 34898 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen finden. Korrespondentin gesucht zum sofortigen Eintritt von Fabrikations- u. Exportgeschäft in Heidelberg.

Buchhalter-Gesuch. Für ein größeres Expeditions-geschäft wird zum Austritt per 1. Oktober ev. auch früher ein tüchtiger Buchhalter gesucht.

Modes. Perfekte Zuarbeiterin, welche in besseren Geschäften arbeitet, gesucht. Alwine Gaus B 1, 5, Breitestraße.

Wir suchen 2 tüchtige, brandgefährliche 6757 Verkäuferinnen. Gest. Offert. mit Preisangabe schriftl. erbeten an Gebr. Henseln, Hoflieferant, Buchfabr. Karlsruhe i. Bad.

Tüchtige l. Tailleur-Arbeiterin, die in ersten Häusern tätig war, bei dauernd. Beschäftigung u. hohem Lohn per 15. August gesucht. 52499

L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg. Zuerstl. Mädchen per 1. Aug. zu kl. Kindern gesucht 52360 E 4, 1, 2 Treppen. Ordentliches, junges Mädchen für kleinen, hübschen Haushalt für einige Stunden des Tags gesucht 31882 Poststraße, 8, 2 Tr. links.

Leben in der Schule.

M. G. Erziehungsheim Schloß Hemsbach an der Bergstraße (Baden). „Grua, tenerer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum.“ Denn man alle mit Unlust gelehrten lateinischen Lektionen, an die mit Widerstreben und Groll „für“ den Mathematikprofessor gelösten Probleme, an die vielen aus Lehrbücher zusammengesuchten und aus dem Diktat des Unterrichtenden auswendig gepaukten Lehrsätze denkt, die Jünglinge mit hängenden Schulterblättern und gekrümmtem Rücken zum Penal schieben und die jungen Mädchen bloß und übermüdet in den Klassen der Mädchenschulen sitzen sieht, so erscheint dem Beobachter das Leben in den Bildungsstätten der Jugend erstarrt. Man braucht nicht erst von Konflikten in Sekundanerherzen, die zum Selbstmord geführt haben zu lesen, um ein tiefes Bedauern mit der Jugend zu fühlen und den Wunsch zu hegen, daß es anders werde. Vielen von uns und selbst solchen, die mit dem brennenden Wunsch zu lernen zur Schule gingen und denen hier und da das Auge einer Lehrpersonlichkeit aus der Dämmerung der Erinnerung aus jener Zeit leuchtet, liegt die Schulzeit wie in trübem Grau verhüllt im Gedächtnis. Wir möchten aus der Schulen „schwarzbirger Nacht“ zum Lichte kommen und unsere eigenen oder die uns anvertrauten Kinder unter dem goldenen Baum des Lebens aufwachen, sehen. Hier im Erziehungsheim Schloß Hemsbach haben wir den Versuch gemacht. Wir stehen am Anfang unseres Strebens und sind nur ein kleiner Kreis; dennoch möchte ich behaupten, daß wir Leben haben. „Wie ängert sich Euer Leben?“ — Wir arbeiten, wir freuen uns... Wir sichten Erde und Steine auf, um ein Alpium im Garten zu errichten, wir suchen in Büschen des Oberwaldes und in Wässern der Rheinebene nach Schlamm und Pflanzen und allerlei Getier, was darin lebt, um Aquarien einzurichten. Wir bauen Feucht- und Trockenterrarien und bevölkern sie mit Kröten, Unken, Blindwühlen, Schnecken, Ringelnattern und Eidechsen und beobachten die Tiere in der ihnen entsprechenden Umgebung. Wir sammeln Pflanzen und füllen damit die Vasen und Herba-

rien, fangen Käfer und Schmetterlinge, beobachten die Schwalben unterm Dach und die Störche auf dem Schornstein, Anseln, Zeilige und Distelfinken in den Bäumen bei ihrem Nestbau oder der Fütterung ihrer Jungen. Wir pflegen Hühner und Küchlein, Ziegen und Kaninchen, graben nach Regenwürmern für unsere Tiere und bringen den toten Maulwurf der Galle zum Fraß und treiben so auf die eindrucksvollste und selbstverständlichste Weise Naturgeschichte in Lebensgemeinschaften. Wir wandern weit in den Oberwald hinein, und Berg und Tal, Schlucht und Abrutsch, Gipfel und Rücken, Rasenband und Klamm, alles wird uns lebendige Geographie. Wir klettern an Abhängen und Felsen, strecken hier und dort beobachtend Fuß, durchlaufen Wald- und Weinbergswegen und springen vom hohen Rain, sehen über unsere Gartenmauer und haben so bewußt oder unbewußt einen zwiefachen Gewinn. Und mit Freunden führen wir auf Globen und Karten umher, um uns für das Kaiserpanorama in Weimern vorzubereiten, das uns heute das Salzammergut, in der nächsten Woche das Mittelmeer und selbst ferne Erbtelle zeigt. Im Heim jaubert uns der Projektionsapparat eine Eingeborenenbütte, einen Ritt durch die Anden, ein mexikanisches Straßenbild nach selbst gesammelten Aufnahmen, ein prähistorisches Tier, eine Wundlandschaft auf die Leinwand. Die Burgen der Bergstraße, die alten Fachwerkbauten der kleinen Städte, Alt-Heidelberg, Vörsch und Worms bringen das Mittelalter herauf und mit Begeisterung wird das Mittelalterspiel aufgenommen. Man trägt den kleinen Band sogar in der Tasche, um ihn zu geeigneter Stunde am stillen Gartenplatz zu lesen. Selbst das Rechnen verliert seine Schrecken, da die kleine Schülerzahl in einer Klasse dem Unterrichtenden eine eingehende Beschäftigung mit dem Einzelnen erlaubt und er nichts Unverständliches lernen braucht. Und Sprachen werden mit Wettstreit gelernt. Da ist einer, der sich vornimmt, in wenigen Monaten so viel Englisch zu können, wie die anderen, die ihm voraus sind, in mehr als einem Jahr gelernt haben. Es geht ohne große Anstrengung; denn er lernt das, was er um sich sieht, was er tut, was in sein Leben hineinspielt und die Grammatik ergibt sich von dem Gesprächenen. Und mit gleicher Freude steht er dann vor einem hübschen Straßenwinkel und zeichnet die Häusergruppe und andere zeichnen Tore und Bäume, Gartengeräte und allerlei Gegenstände nach der Anschauung und illustrieren ganze Geschichten nach dem

Gedächtnis; sie bilden Auge und Hand und klären ihre Begriffe. Sie ziehen mit Spaten zur Tongrube und mobilisieren jeder an seinem eigenen Pult unbehindert durch den Nachbar Fruchtschalen mit Früchtchen und speisen die Früchte, die Anschauungsmittel waren, als Sieger im Wettbewerb. Sie lieben Rosten und räumen Bilder und lernen Geometrie durch wirkliche Messen; sie laufen morgens längst vorm Weckläuten in die Tischlerwerkstatt, um zur rechten Zeit ihre Blumentöpfe fertig zu stellen; denn am Samstagabend tritt die „Jury“ zusammen, um dem erfolgreichsten Werber für seinen gelungenen Fensterjemand den Preis zu verteilen. Es ist selbstverständlich, daß man arbeitet, denn alle tun es. Es beschwert uns nicht. Die Sonne scheint in all unserm Tun; sie ruht auf den Bergketten; sie liegt auf unsern Wiesen und glüht aus den Rosen; sie blüht in den großen Wasserbetten und spielt in den feinen Strahlen der Springbrunnen in unserm Garten; sie strichelt über die Goldfische im Bassin und deckt die Eidechsen, die sich platt gegen die Granitblöcke ihrer von uns angewiesenen Welt drücken; sie wärmt die hiden Mauern des Schlosses und bringt durch die vielen offenen Fenster in die großen lichten Räume. Wenn sie scheidet, so bleibt noch das Leuchten im Herzen und klingt aus dem Lachen der spielenden Jugend von den Wiesen und aus dem Nauchgen der lähnen Segler, die im flachen, breiten Walschuber im Wasserbeden rubern, und glänzt in Stille aus dem Anliß derjenigen, die im Anshauen eines Kunstwerkes versunken, die um einen, der liest, spielt oder singt, voll Freubigkeit geschart sind. Was er bringt, ein Lied, ein Musikstück, ein Gedicht, ein Märchen, eine Erzählung, er tut es, weil es ihn freut und auf daß andere sich daran freuen. Was schön ist, das ist unser. Ich könnte noch viel erzählen von unserm Dasein unter dem Baum des Lebens, von unserm ersten, freubigen Streben auf das große Ziel hin; und Kultur zu eigen zu machen, Kultur zu offenbaren. Wer möchte seinem Kinde gönnen, daß ihm die Schulzeit zum freubigen Dasein wird? Am. Das Erziehungsheim Schloß Hemsbach a. d. Bergstraße in Baden ist eine höhere Reformschule für Knaben und Mädchen. Das äußere Ziel der Vthalt ist die Vorbereitung für das Einjährig-Examen und das Abitur.





Unterricht.

Clavier-Unterricht

erteilt gewissenhaft von Seb. W. L. ...

Vermischtes.

über eine leichte neue Hand- fabrikation ...

Klassen-Wechsel

Schüler-Mützen ...

Frau Guthmann

Bedenkstieperin ...

Nebenberufstätigung

sucht kleiner Gehalts ...

Nebenzimmer

Mittwoch, Donnerstag ...

Prima glanzvollen

Apfelwein

im Fein und Detail ...

REKLAME-

Druckereifachmann

empfiehlt sich für alle Propaganda-Arbeiten ...

Marianne Sachs

Damenschneiderin ...

Kostüme

chick und elegant ...

Wer

auf die Reise geht ...

„Nur die“

Einlegesohlen ...

Damen-Salon

Johanna Gau ...

Jeder verbliebene Bop

wird binnen einigen Stunden ...

Gehalts-, Bitt- und

Verlobungsanzeigen ...

Saison-Verkauf

vom 25. Juli ab

20% Rabatt

auf alle Sommerstoff-Handschuhe

Farbige Oberhemden Krawatten.

10% Rabatt

auf alle übrigen Artikel.

Auswahlsendungen ohne Rabatt.

A. Fradl aus Tirol

O 4, 6 Strohmart.

Geldverkehr.

Th. Wüst

Bank- und Hypotheken-Geschäft

Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11

Beschaffung von I. und II. Hypotheken

An- und Verkauf von Restkaufschillingen

Wechsel-Diskontierung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Bureau C 2, 10/11, I. Telephone 6488.

Hypothekencapitalien

Bausparnisse in jeder Höhe ...

Mk. 32 000

sofort in II. Hypotheken anzulegen ...

Zur Ausbeutung einer Erfindung ...

Ankauf.

Alte Gebisse

Alt Eisen

alte Metalle, Eis, Metall- schmelze ...

Möbel- und Speichergertümpel

Alte Gebisse

Frauenhaare

2 gut erhaltene Fenster mit Rollläden ...

Elektromotor

Kassenschrank

Gewerbe-Halle

Fären

Handtücher, Glasabwischer

C 5, 46

Größ. Polierstuhl, Tisch, Stuhl

Leichtes Federmöbelchen

Six dreistöckiger Kochherd

Franzöj. Billard

Grottensteine

Möbel

Piano

Kassenschrank

Neuer Sportwagen

Rekaran, Kaiser Wilhelm

Modes.

Bureaux.

M 6, 13

Stellen finden

Comptoiristin

Köchin ges.

Bureau

Bureau

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

R. Schaedla Dampfwaschanstalt Chem.-Reinigung - Färberei

Herkules-Kaffee Herkules-Malzkafee unübertroffen. Verkaufsstelle: Mannheim T 1, 2 (Breitestrasse) Martin Rütten.

Stellen suchen

Modes.

Bureaux.

M 6, 13

Stellen finden

Comptoiristin

Köchin ges.

Bureau

Bureau

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Läden.

Lagerräume

Zu vermieten.

B 5, 7 2

B 6, 6

B 7, 10

C 3, 1

C 3, 15

C 4, 8 4 St.

C 7, 8

C 8, 6

D 7, 16

D 7, 19

F 3, 7

F 4, 3

F 5, 23

F 7, 11

F 7, 18

Luisenring, F 7, 26 a

G 3, 11

G 5, 5

H 1, 5

H 1, 14

H 2, 9

J 2, 13/14

J 3, 16

J 5, 2

L 2, 4

Welfenstr. 74, 2

L 2, 4

L 2, 4





